

FORTBILDUNGSPLAN MEET2RESPECT FEB & MÄRZ 2023

Fragen zu den Fortbildungen: karoline.koester@meet2respect.de

Anmeldung zu den Terminen (alle finden online statt) über die Plattform des Berliner Bildungssenats:

www.fortbildungen.berlin

A: ALLGEMEINE THEMEN

A1	Basismodul
Titel:	Gewaltprävention und Mobbing
Referent:	Chaska Stern (Team Gewaltmanagement)
Termin:	Di, 20.06.23, 15-17 Uhr
<p>Kurzbeschreibung Inhalt: Im Schulalltag können Konflikte und Fälle von Mobbing auftreten, es kann zu Eskalationen kommen bis hin zum Verlassen der Schule von Schüler*innen oder suizidalen Gedanken. In diesem Modul soll es darum gehen, mit häufig auftretenden Konflikten mit Eltern, Schüler*innen sowie zwischen Schüler*innen umzugehen und erfolgreich präventive Maßnahmen einzuleiten, um die Situation in der Klasse/Schulgemeinschaft zu verbessern. <u>Konflikte, Mobbing – Kompetenzen</u> Konflikte lösen fällt Erwachsenen nicht leicht, Schüler*innen erst recht nicht. Trotzdem müssen Lehrkräfte ihrer Vorbildrolle gerecht werden, geeignete Kompetenzen entwickeln darüber hinaus Strukturen etablieren, die in Konflikten tragen und sich wiederholende und verfestigende psychische oder physische Gewalt verhindern. Präventive, weit im Vorfeld greifende altersgerechte Regelungen, das Erkennen und Befriedigen von Grundbedürfnissen aber auch systemische Konzepte, die im Bedarfsfall sofort greifen und Handlungssicherheit schaffende individuelle Kompetenzen, gehören zum Repertoire einer Schule, um Gewalt zu begegnen. Das Ziel: Der sichere Hafen für alle. <u>Konzepte, Methoden und Kompetenzen – Intervention bei Konflikten in Schulen</u> Der Vorbildfunktion durch respektvolle und wertschätzende Kommunikation mit Schüler*innen gerecht werden, Klarheit und Sicherheit in Denken und Handeln, Regeln, die für alle gelten, Zusammenhalt im Team, regelmäßige, etablierte Kommunikationsmöglichkeiten mit allen Beteiligten (wie Team, Schüler*innen, Eltern), Alarmketten und offene Beschwerdesysteme oder Postventionen sind Bausteine eines sicheren Zusammenlebens von Lehrkräften und Schüler*innen. Sie fließen mit individuellen Kompetenzen wie Deeskalationstechniken, Fähigkeiten zum Selbstschutz, pädagogischer Haltegriff, rechtssicheres Handeln zu einem systemischen Gewaltschutzkonzept zusammen, das eine Schule sicher macht.</p>	

B: ISLAM

B1	Basismodul
Titel:	Islam und Schule
Referent:	Imam Ender Çetin (meet2respect)
Termin:	Mo, 15.05.23, 15:00 – 16:30

Kurzbeschreibung Inhalt: Wir beschäftigen uns in der Fortbildung mit dem Themenbereich Islam im Schulkontext und richten uns vor allem nach den Erfahrungen, Fragen und erlebten Situationen der Fortbildungsteilnehmer*innen. Eine kurze Einführung zum Islam und zur Glaubenswelt der muslimischen SuS wird gegeben. Dann tauchen Fragen auf wie unter anderem: Wie verhalten sich muslimische Schüler*innen, wenn ein Terroranschlag im Namen des Islams passiert? Wie ist die Sicht mancher Lehrkräfte auf muslimische Schüler*innen? Welche besonderen Stolperfallen, aber auch Chancen gibt es in der Beziehung zwischen Lehrer*innen und Muslim*innen im Schulalltag? Themen wie Fasten, Gebet, Klassenfahrten, Schwimmunterricht, das Essen, Halal und Haram, Beleidigungen „Ungläubige“, „Juden“, Respektlosigkeit gegenüber Frauen oder innermuslimische Minderheiten, Verschwörungstheorien können besprochen werden. Lösungsvorschläge/Handlungswerkzeuge werden gemeinsam erarbeitet und den Teilnehmer*innen mitgegeben.

B2	Vertiefungsmodul
Titel:	„Ich bin Muslim“ – was heißt das? Muslimische Identität(en)
Referent:	Imam Ender Çetin (meet2respect)
Termin:	Mo, 31.05.23: 15-16:30
<p>Kurzbeschreibung Inhalt: „Muslimische“ Schüler*innen sind keine homogene Gruppe. Dennoch gibt es bestimmte Identitätsmerkmale, die viele muslimische Jugendliche und Kinder eigen haben. Dabei spielt der Islam zwar nicht immer die Hauptrolle, doch ist das „Muslim“sein für viele doch eine wichtige, wenn nicht sogar die Hauptidentität. Darüber hinaus kann es für ein empathisches Verhältnis zu den SuS hilfreich sein, zu wissen, welche Teilaspekte für dieses Muslimsein noch eine Rolle spielen, sei es kulturelle Herkunft oder islamische Strömung oder einfach die Wohnsituation und welche Moscheegemeinde evtl. einen Zugang hat. In dieser Fortbildung nehmen wir sie mit in die vielfältige und tlw. durch große Unterschiede geprägte Struktur der muslimischen Community in Berlin (und Deutschland).</p>	

B3	Vertiefungsmodul
Titel:	Auf einmal Kopftuch = Islamismus? Kein Respekt vor der Lehrerin? Muslimische SuS einordnen und radikale Tendenzen erkennen
Referent:	Imam Ender Çetin (meet2respect)
Termin:	Mi, 14.06.23, 15:00-16:30
<p>Kurzbeschreibung Inhalt: Ein (Terror)Anschlag passiert im Namen der Religion und es wird kontrovers diskutiert. Wie geht man in der Schulklasse damit um? Welche radikalen Meinungen gibt es? Geht es nur um konservative Meinungen oder ist das schon Extremismus? Wie erkennt man pubertäres (provokantes) Verhalten und unterscheidet es von religiösem Extremismus? Was sind die Trennlinien zwischen traditionellen Wertevorstellungen und Religion? Welche Warnsignale sind wirklich ein Grund zur Sorge?</p>	

B4	Vertiefungsmodul
Titel:	TikTok-Imame, Youtube, Instagram & Co. Extremismusprävention vs. Social Media
Referent:	Alioune Niang (ufuq)
Termin:	(noch nicht festgelegt)
<p>Kurzbeschreibung Inhalt: Religiös-extremistische Angebote spielen im Internet und in den sozialen Netzwerken eine bedeutende Rolle für Kinder und Jugendliche. Sie knüpfen an ihre Interessen, Lebenssituationen und Bedürfnisse an und versprechen mit einfachen und zugleich rigide Antworten Halt, Wissen, Orientierung und Gemeinschaft. Diese Angebote sind gerade in Phasen persönlicher Krisen und Umbrüche attraktiv und damit auch für Schüler*innen ein wichtiges Thema. In dieser Fortbildung werden pädagogische Umgangsweisen vorgestellt, die auch ohne religiöses Fachwissen eine Auseinandersetzung mit dem Thema Islam und social-Media ermöglicht. Warum sind religiöse Content aus den sozialen Netzwerken attraktiv für Schüler*innen und jugendlichen? Welche Bedürfnisse stehen hinter den Klickzahlen? Wie schaffen wir es als Schule Raum für religiöse Fragen zuzulassen? Wo liegen die Grenzen?</p>	

C: JUDENTUM

C1	Basismodul
Titel:	„Du Jude“ – Antisemitismus im Klassenzimmer
Referent:	Rabbiner Elias Dray (meet2respect)
Termin:	Mo, 20.05.23, 15:00-16:30
<p>Kurzbeschreibung Inhalt: Die verschiedenen Formen des Antisemitismus werden erklärt und analysiert und es werden Möglichkeiten aufgezeigt wie man mit antisemitischen Vorfällen am besten umgehen kann. Die Fortbildung bietet die Möglichkeit, eigenes Wissen und Vorstellungen zum Judentum sowie zu antisemitischen Stereotypen zu erneuern und Reaktionen für den Umgang mit Stereotypen und Feindbildern, die im Schulalltag auftreten können, zu entwickeln.</p>	

C2	Vertiefungsmodul
Titel:	Jüdisches Berlin mit Schüler*innen entdecken
Referent:	Igor Itkin (meet2respect)
Termin:	Mo, 05.06.23, 15:00-16:30
<p>Kurzbeschreibung Inhalt: Weltweit gibt es sehr wenige Juden und Jüdinnen, Berlin ist aber eine Stadt mit einer vergleichsweise großen jüdischen Bevölkerung. In dieser Fortbildung wollen wir Orte jüdischen Lebens und jüdischer Geschichte vorstellen, die man mit SuS besuchen kann, um Interesse zu wecken und den Austausch mit dem Judentum auf lokaler Ebene zu fördern.</p>	

C3	Vertiefungsmodul
Titel:	Gemeinsam gegen Antisemitismus. Ein Muslim / Imam und ein Jude / Rabbiner im Gespräch.
Referent:	Rabbiner Elias Dray, Imam Ender Çetin (meet2respect)
Termin:	Mo, 26.06.23, 15:00-16:30
<p>Kurzbeschreibung Inhalt: Antisemitismus findet seine Wege in alle Gesellschaftsschichten und religiöse Gruppen. Insbesondere Kinder und Jugendliche sind leicht zu beeinflussen und können Vorurteile und antisemitische Aussagen, Verhaltensweisen und Bilder (noch) nicht ausreichend reflektieren. Eltern und Lehrkräfte sind diesbezüglich aufgefordert, Vorbilder zu sein und Antisemitismus aufzuzeigen, entgegenzutreten und mit Schüler*innen zu besprechen. In dieser Fortbildung werden Wege aufgezeigt, die helfen können, sich Antisemitismus im Schulkontext erfolgreich entgegenzustellen und die Schüler*innen bei den verschiedenen Formen von Antisemitismus in geeigneter Weise zu erreichen. Es werden Fallbeispiele aus dem Schulalltag erzählt und Lösungsansätze gemeinsam diskutiert.</p>	